

# Die „Linie 8“ fährt ins Museum

Am Wochenende öffnet das neue MVG-Museum an der Ständlerstraße 20 in Ramersdorf erstmals seine Pforten. Samstag und Sonntag können sich Besucher von 11 bis 17 Uhr anhand von historischen Fahrzeugen und Ausstellungstücken über die 130-jährige Geschichte des öffentlichen Personennahverkehrs in München informieren.

VON CARMEN ICK-DIETL

**München** – „Stangeribus“ nannten die Münchner in den 50er-Jahren die Oberleitungsbusse. Die Geschichte dieses Fahrzeugs kann man im neuen MVG-Museum in Ramersdorf ebenso erfahren wie die der Münchner Posttram oder der Büchertram. Den Beruf der „Trambahnschienenritzenreinigerin“ gibt es zu entdecken, das Geheimnis vom Sand in der Tram oder die Entwicklung des Fahr Scheinverkaufs vom „Galoppwechsler“ bis zum heutigen Automaten.

Schautafeln und Vitrinen informieren kurzweilig über die verschiedensten Bereiche der Bus- und Trambahngeschichte. Sie stehen zwischen Exponaten wie einer Pferdetram, einem Schneepflug, dem Kopfteil eines U-Bahntriebwagens mit integriertem Fahr Simulator und anderen historischen Fahrzeugen.

Insgesamt fünf Millionen Euro hat der Umbau der ehemaligen Buswerkstätte im Gebäude der Tram-Hauptwerkstätte an der Ständlerstraße gekostet. „Nach über



Mit Spaß bei der Sache: Stadtwerke-Geschäftsführer Herbert König in einer alten Tram.

FOTOS: MARCUS SCHLAF



Mit Volldampf in den Tunnel: Oberbürgermeister Christian Ude versucht sich am Fahr Simulator.



Die Vorhut im Personennahverkehr bildeten die „Trambahnschienenritzenreinigerin“.

30 Jahren findet hier eine schier endlose Geschichte nun ein richtiges Happy End“, freute sich Oberbürgermeister Christian Ude. 1976 war zum ersten Mal der Vorschlag für ein Trambahnmuseum gemacht worden. Zusammen mit Stadtwerke-Geschäftsführer Herbert König dankte der OB vor allem den „Freunden des Münchner Trambahnmuseums“ und dem „Omnibusclub München“ für ihren ehrenamtlichen Einsatz für das Museum.

Auch eine Idee Udes wurde verwirklicht: ein riesiger Stadtplan, bei dem auf Knopfdruck, verschiedene Linien aufleuchten. „Das habe ich in Moskau gesehen.“ Weitere Vorschläge des OB zum Thema Infotainment im neuen Museum: Ruhe-Ecken, in denen man sich die berühmte Trambahn-Hymne „Linie 8“ vom Weiss Ferdl anhören kann, und ein Video, in dem der frühere Stadtrat und Trambahnfahrer Hans Bojer erzählt, wie er sich damals mit seiner Tram verfahren hat.

Am Eröffnungswochenende finden im MVG-Museum spezielle Führungen für Erwachsene und Kinder statt. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro für Erwachsene, 2 Euro für Kinder und Jugendliche bzw. Schüler und Studenten. Die Familienkarte kostet 5 Euro. Das Museum ist am besten mit der Tramlinie 27 (Haltestelle Schwannseestraße) oder den Bussen 139, 144 und 145 (Haltestelle Ständlerstraße) zu erreichen. Am Samstag und Sonntag fahren ab 11 Uhr halbstündig Shuttle-Busse vom Giesinger Bahnhof. Vom Sendlinger Tor verkehren alle 30 bis 40 Minuten historische Trambahnen als Sonderlinie direkt aufs Museumsgelände.